Aufgabe des zahnärztlichen Behandlungsteams ist es, dentale Erkrankungen zu therapieren sowie den Erhalt der natürlichen Zähne zu unterstützen. Jeder Patient bedarf jedoch eines umfassenden, individuellen Betreuungskonzeptes. Moderne Technik hilft dabei, den richtigen Weg aufzuzeigen, und begleitet das Praxisteam bis zum Behandlungserfolg. In der Produktsparte „our best practice" bietet orangedental aus Biberach an der Riß intelligente Spezialgeräte, die genau diese Maßgabe erfüllen.

Jenny Hoffmann
[Infos zur Autorin]

orangedental
[Infos zum Unternehmen]

Best Practice – Mit Unterstützung zum Erfolg

Jenny Hoffmann

Abb. 1: Sichere Diagnose: Die Parosonde pa-on von orangedental befundet vollautomatisch den Parostatus.

Ein ganzheitliches Konzept aus Diagnostik, Therapie und Prophylaxemaßnahmen ist Grundlage für eine nachhaltige Behandlung. Dazu benötigt der Zahnarzt profunde theoretische Kenntnisse, einen gewissen Erfahrungswert sowie eine gut ausgebildete Assistenz. Doch das allein reicht nicht – ohne unterstützende Geräte und Instrumente würde Zahnmedizin heute nicht funktionieren. Neue Technologien sorgen für steigende Effizienz, Sicherheit und Behandlungskomfort.

Risikofaktoren sicher erkennen

Am Anfang einer jeden Behandlung steht die Diagnose. Auf sie bauen der gesamte Therapieplan und dessen Umsetzung auf. Deshalb ist es wichtig, zunächst das individuelle Karies- und Parodontitisrisiko des Patienten festzustellen, um therapeutische und prophylaktische Maßnahmen entsprechend anpassen zu können. Hierzu werden verschiedene Parameter untersucht.

Eine der wichtigsten Methoden zur Erhebung des Parodontalbefundes ist der PSI, der Parodontale Screening Index. Mittels Spezialsonde werden dafür Taschentiefe und Blutungsneigung gemessen. Normalerweise verfügt die Sonde über eine Längenmarkierung und eine Halbkugel an der Spitze, die das Zahnfleisch schützen soll. Die Gefahr für leichte Verletzungen besteht dennoch. Drückt der Behandler zu fest, kann es schnell unangenehm für den Patienten werden. Auch die Messergebnisse hängen vom Anwender ab, ebenso wie vom Durchmesser des Sondenkopfes. Deshalb hat die Firma orangedental eine druckkalibrierte, digitale Sonde entwickelt. Mit konstanten 20 g (0,2 N) sorgt pa-on für eine sichere, genaue und schmerzarme Messung. pa-on ist außerdem das erste Parometer, mit dem der Parodontalstatus automatisiert und softwaregestützt gemessen werden kann. Die Werte werden direkt auf dem Display der Sonde angezeigt und automatisch über die Software byzz nxt ins Abrechnungssystem der Praxis über-

tragen. Dazu ist keine manuelle Eingabe über den PC mehr nötig. Durch diese optimierten digitalen Prozesse kann die Befundung durch eine einzelne Person erfolgen.

Wichtige Details sichtbar machen

Nicht immer reichen diese Daten jedoch zur Befundung aus. Bei unklaren oder komplizierten parodontalen Situationen sowie zur Kariesdiagnostik können zusätzliche Röntgenaufnahmen indiziert sein. Sie machen sichtbar, was dem Behandler mit bloßem Auge verborgen bliebe. Doch nicht jedes Röntgenbild offenbart gleich viel: Abhängig von der Bildqualität erkennt der Behandler bestimmte Details oder auch nicht.

Deshalb legt orangedental bei der Entwicklung seiner Röntgensensoren größten Wert auf eine hohe Auflösung und Tiefenschärfe. Mit EzSensor Soft zum Beispiel stellte das Unternehmen auf der IDS 2015 eine echte Innovation vor. Als weltweit erster biegsamer Intraoralsensor verbindet er die besten Eigenschaften aus herkömmlichem Röntgensensor und Speicherfolie. EzSensor Soft passt sich dank seiner flexiblen Bauweise – wahlweise in Recht- oder Halbwinkeltechnik – perfekt an den Kieferbogen an und ermöglicht dadurch eine bessere apikale Darstellung sowie weniger Überlagerungen im Bild. Die Biegsamkeit kommt auch dem Patienten zugute, denn EzSensor Soft ist wesentlich angenehmer im Mund als starre Sensoren.

Extrem hohe Bildqualität verspricht ebenfalls der Röntgensensor x-on nxt aus dem orangedental-Sortiment „our best practice". Seine ergonomisch abgerundeten Ecken machen eine komfortable Aufnahme in allen Bereichen des Mundraums möglich. Dank der hohen Sensivität von x-on nxt kann überdies die Röntgendosis effektiv verringert werden. Insgesamt erlauben sämtliche Sensoren von orangedental ein schnelles, digitales Röntgen direkt am Stuhl und liefern damit eine optimale Diagnosegrundlage.

Abb. 2: Als erster biegsamer Intraoralsensor ermöglicht der EzSensor Soft erstklassige Bilder und einen hohen Komfort für den Patienten.

Abb. 3: Mit PADPLUS können per lichtaktivierter Desinfektion 99,99 Prozent der oralen Keime abgetötet werden.

Keimfrei bis in die Wurzelspitze

Ist die Diagnose erstellt, kann mit der eigentlichen Parodontaltherapie begonnen werden. Hier haben sich Ultraschall- und Handinstrumente bewährt. Mechanisch entfernen sie die Ursachen der Entzündung – Plaque und Biofilm. Um den Effekt zu verstärken, empfiehlt sich der Einsatz von Antiseptika. Im subgingivalen Raum stellt die Photoaktivierte Desinfektion (PAD) eine effiziente Methode dar. Sie nutzt antibakterielle Lösungen mit Farbstoffen, die sich an die Bakterien heften. In Verbindung mit Lichtstrahlen entstehen Sauerstoffradikale, die die Zellwände der Mikroorganismen zerstören und sie so abtöten. Nachweislich kann auf diese Weise mit dem System PADPLUS aus der Spezialgerätereihe „our best practice" von orangedental in nur 60 bis 120 Sekunden eine Keimfreiheit von 99,99 Prozent erzielt werden. PADPLUS verwendet dazu sanftes LED-Licht mit einer Wellenlänge von 635 nm. Im Gegensatz zum Softlaser, der ebenfalls für die PAD genutzt werden kann, lassen LEDs eine großflächigere und damit zeitsparendere Behandlung zu. Neben seinen offensichtlichen Vorteilen für die Parodontologie und Prophylaxe kann das Gerät aber auch optimal zur Keimreduzierung in Kariesläsionen und Wurzelkanälen eingesetzt werden. So eröffnet PADPLUS neue Therapie- und Abrechnungsmöglichkeiten. Mit smart-pad bietet orangedental außerdem eine kompakte Variante der lichtaktivierten Desinfektion ausschließlich für Paro- und Prophylaxe-Zwecke an.

Fazit

Ob Parodontologie, Endodontie, Prothetik oder Prophylaxe – moderne Geräte wie die orangedental-Produkte „our best practice" erleichtern die einzelnen Schritte der zahnmedizinischen Behandlung. Risikofaktoren und Krankheitssymptome können frühzeitig erkannt, sicher eingeschätzt und effektiv therapiert werden. Durch die Automatisierung der Abläufe werden potenzielle Fehlerquellen minimiert. Die softwaregestützte Dokumentation erlaubt darüber hinaus einen besonders effizienten Workflow. Das alles wird jedoch nur möglich durch den Einsatz einer Software wie byzz nxt, die alle Komponenten miteinander verknüpft und intelligent auf einer Benutzeroberfläche zusammenfasst. Mithilfe der offenen Plattform von orangedental lassen sich selbst Geräte unterschiedlicher Hersteller sinnvoll in ein Netzwerk integrieren. So werden nicht nur Arbeitsabläufe zeitlich und wirtschaftlich optimiert, der Patient kann sich zudem über eine auf ihn zugeschnittene Betreuung und einen hohen Behandlungskomfort freuen.

Kontakt

orangedental GmbH & Co. KG
Aspachstraße 11
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 47499-0
info@orangedental.de
www.orangedental.de